

Die Jüngsten machen Zeitung

Mitmachen. Über sie reden, sie selbst produzieren – der KURIER bei der Kinder Business Week

VON HEINZ WAGNER

Sie halten hier, mit der Business-Beilage des KURIER, einen Teil einer praktisch überall bejammerten, prognostiziert bedrohten Art in Händen: einer Zeitung. Auch wenn die wirklichen Digital Natives sich natürlich und oft Infos aus dem Netz saugen: Kinder greifen heute wahrscheinlich mehr zu gedruckten Zeitungen als früher. Ganze Verlagshäuser setzen mit Beilagen bzw. eigenen Abo-Zeitungen auf die heute jungen Leserinnen und Leser – nicht zuletzt in der Hoffnung, sie als künftige Abonnentinnen und Abonnenten zu gewinnen.

Welche wichtige Funktion Zeitungen, ob gedruckt oder digital, haben – auch als wichtiges Element einer demokratischen, kritischen Öffentlichkeit, wird gleich am Eröffnungstag der diesjährigen Kinder Business Week (KBW) Helmut Brandstätter, Chefredakteur des KURIER, mit neugierigen Mädchen und Buben besprechen.

Für die Vorankündigung im Programmheft der Veranstaltungswoche zitierte Brandstätter Francis Bacon's legendären Spruch *Wissen ist Macht*. „Seither ist das Wissen der Menschheit so rasant gestiegen, dass kein Mensch in der heutigen Zeit in der Lage ist, diese Fülle an Information immer präsent zu haben“, so der KURIER-Chef. „Aus diesem Grund sind z.B. Zeitungen oder andere Medien wichtig, um Informationen zu analysieren und zu-



Kinder machen Tageszeitungen und haben Spaß dabei – bei der einwöchigen Veranstaltungsreihe in der Zentrale der Wirtschaftskammer

sammenzufassen.“ Und so heißt seine Ideenwerkstatt „Warum sind Zeitungen so wichtig?“ (Montag, 22. Juli, 12.15 bis 13.15 Uhr).

Schon vor zwei Jahren setzte Brandstätter bei der Kinder Business Week stark

auf das Gespräch mit den Jungen, ein lebendiges Frage-Antwort-Spiel. Wobei der KURIER-Chefredakteur nicht nur antwortete, sondern selber auch von seinen Zuhörerinnen und Zuhörern einiges wissen wollte.

Selber machen

Der KURIER ist nicht nur durch die Gesprächsrunde mit seinem Boss auf der KBW vertreten. Der KiKu ist mit der mobilen Zeitungs-Werkstatt, die auch durch Kinderunis und Ferienspiele

tourt, die ganze Woche vor Ort. Schreibwütige Jungjournalistinnen und -journalisten werden dabei unterstützt, eine eigene Tageszeitung zu produzieren (Foto oben und mehr Infos siehe rechts unten).

Ebenfalls am Eröffnungstag sucht Infoscreen Super-TexterInnen (10.45 bis 12.45 Uhr). Kids gestalten Beiträge von denen einer auf Anzeigetafeln in Wiener U-Bahn-Stationen über die Infoscreen flimmern wird.

KURIER-Chefredakteur Helmut Brandstätter im Gespräch bei der Kinder Business Week im Jahr 2011



Was Kinder von Chefs fordern

Junge Redakteure. Aus Beiträgen der vorjährigen KBW-Tageszeitung

Aiso: Sehr geehrte Chefs und Vortragshalter. Lesen Sie das hier ganz genau durch und schreiben Sie es sich hinter Ihre Ohren:

1. Bereiten Sie bitte einen spannenden, aber nicht zu langen und langweiligen Vortrag oder Workshop vor. Am Ende sollte es dann auch noch eine Überraschung geben. Bitte nicht eine zu lange Powerpoint-Präsentation!!!

2. Reden Sie immer laut

3. Suchen Sie den Augenkontakt mit den Kids.

4. Halten Sie auch das Thema ein, z.B.: wenn das Thema heißt „Frisör werden“, dann reden sie z.B. nicht über die Zusammensetzung des Olivenshampoos. DANKE.

5. Wenn Sie sehen, dass

die Leute sich langweilen, dann bitte, bitte, bitte hören Sie früher auf.

6. Machen Sie etwas, wobei sich die Kinder bewegen müssen und was ihnen Spaß macht und auch etwas alleine machen können.

Wenn Sie das hier alles einhalten, wird Ihr Vortrag oder Workshop ein voller ER-FOLG.

– BARBARA, 12

Ich finde die KBW super-toll, weil man vieles lernen kann und weil es super Spaß macht. In den Pausen kann man UNO spielen, am Glücksrad drehen und sein Glück versuchen oder man kann auch im KiKu was schreiben, wie ich gerade. Ich habe noch viele Programm-

punkte vor mir und bin zum ersten Mal hier. Ich komme ziemlich sicher auch nächstes Jahr wieder.

– MELISA, 9

Endlich wieder KIKU ...

... und damit wieder Kinderbusinessweek. Das ganze Jahr vergeht mit Schule, Schule, Schule. Ganz schön schlimm, daher freut sich glaub ich jedes Kind auf die KINDER BUSINESS WEEK und somit auch auf KIKU. Wer das erste Mal dieses tolle EVENT besucht, muss wissen: Es ist echt cool, macht Spaß und man geht immer mit Kostproben von Firmen, Luftballons und Broschüren verschiedener Unternehmen weg.

– BARBARA UND MARIE, 12

Hier entstehen die Nachrichten

KiKu. Kinder als Reporterinnen und Reporter im Einsatz

Täglich in der Früh – und am letzten Tag nochmals zu Mittag – gibt es eine neue Zeitung, mindestens vier, manchmal auch mehr Seiten stark. Sämtliche Beiträge stammen aus jungen Händen und jungen Hirnen.

Die Kinder-Reporterin-

nen und -Reporter berichten über Vorträge und Ideenwerkstätten. Manche führen Interviews mit Vortragenden, mit teilnehmenden Kindern und hin und wieder auch mit Menschen, die hinter den Kulissen der Kinder Business Week arbeiten – von

der Organisation bis hin zum Buffet gab es in den vergangenen Jahren schon Artikel in den KBW-Tageszeitungen.

Unterstützt werden die Kids dabei vom Kinder-KURIER und seiner Zeitungs-Werkstatt. Während des Schuljahres wird sie in der Redaktion des KURIER im Schnitt von zwei Schulklassen pro Woche genutzt, in Ferien verlagern sich viele der Workshops nach draußen – in verschiedenen Hochschulen bei Kinderunis, beim Wiener Ferienspiel, in der Kinderstadt „Rein ins Rathaus“ oder seit einigen Jahren eben auch bei der Kinder Business Week (siehe Foto links aus dem Vorjahr).



JungredakteurInnen in der Kinder-KURIER-Zeitungs-Werkstatt



Blicke ins Innenleben eines der Farbdrucker

Druck

Gedruckt wird diese Zeitung auf einem kleinen Farbdrucker von OKI (Blick ins Innenleben, Bild li. u.). Am letzten Tag gibt es einen eigenen Workshop rund um einen solchen Drucker. Mit Key Account Manager Werner Wlasek wird dem Farbdruck auf den Grund gegangen, die Maschine zerlegt, unter die Lupe genommen und natürlich wieder zusammengebaut (Freitag, 26. Juli, 11:30 bis 13 Uhr).